

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich von S.K. Alexander, R. Arnet Gantner, P. Breitschmid,  
A. Büchler, H.C. von der Crone, A. Heinemann, H. Heiss, R.M. Hilty, C. Huguenin,  
D. Jakob, P. Nobel, W. Portmann, A.K. Schnyder, R. Sethe, H.U. Vogt, R.H. Weber

Christian Heierli

# Zivilrechtliche Haftung für Geldwäscherei

Unter Berücksichtigung  
der Instrumente  
des Einziehungsrechts

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XXV
Literaturverzeichnis.....	XXXVII
Publikationen von Behörden und Organisationen .....	LXIX
Gesetzgebungsmaterialien .....	LXXIII
Einleitung .....	1
§ 1 Einführung in die Thematik.....	3
§ 2 Überblick über die Studie.....	4
I. Untersuchungsgegenstand .....	4
II. Abgrenzung .....	6
III. Abzuwägende Interessen .....	7
I. Teil Grundlagen der Geldwäschereibekämpfung.....	9
1. Kapitel Begriff der Geldwäscherei.....	11
§ 1 Vorbemerkungen .....	11
§ 2 Definition der Geldwäscherei.....	11
I. Kriminologische und strafrechtliche Definition.....	11
II. Definition für die vorliegende Arbeit .....	13
2. Kapitel Geldwäschereibekämpfung in der Schweiz .....	17
§ 1 Internationaler Kontext.....	17
§ 2 Überblick über die Regelung in der Schweiz.....	18
§ 3 Geldwäschereibekämpfung im Strafrecht.....	19
I. Geldwäscherei (Art. 305 <sup>bis</sup> StGB).....	19
1. Wortlaut.....	19
2. Abgrenzung zur Hehlerei.....	20
3. Objektiver Tatbestand .....	21
a. Täter.....	21
b. Tatobjekt .....	22
aa. «Vermögenswerte».....	22
bb. «Aus Verbrechen».....	23
cc. «Herrühren».....	27
c. Tathandlung.....	28
aa. «Eine Handlung».....	28
bb. «Geeignet zu vereiteln» .....	31

cc.	«Ermittlung der Herkunft» / «Auffindung» .....	35
dd.	«Einziehung» .....	36
4.	Subjektiver Tatbestand .....	39
a.	«weiss oder annehmen muss» .....	39
b.	Bedeutung des GwG .....	41
5.	Qualifikationen .....	43
6.	Beteiligung des Geldwäschers an der Vortat .....	43
7.	Zusammenfassender Überblick über die hier zu Art. 305 <sup>bis</sup> StGB vertretenen Positionen .....	44
II.	Mangelnde Sorgfalt bei Finanzgeschäften (Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB) .....	45
1.	Wortlaut .....	45
2.	Objektiver Tatbestand .....	45
a.	Täter .....	45
b.	Tathandlung .....	47
aa.	Tun oder Unterlassen .....	47
bb.	Zu identifizierender Personenkreis .....	48
cc.	Nach den Umständen geforderte Sorgfalt .....	50
(1)	Umfang der Pflichten .....	50
(2)	Massgeblichkeit der bestehenden Regulierung .....	53
c.	Taterfolg? .....	55
3.	Subjektiver Tatbestand .....	56
4.	Zusammenfassender Überblick über die hier zu Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB vertretenen Positionen .....	57
III.	Kriminelle Organisation (Art. 260 <sup>ter</sup> StGB) .....	58
1.	Wortlaut .....	58
2.	Relevanz im vorliegenden Zusammenhang .....	58
3.	Objektiver Tatbestand .....	59
a.	Kriminelle Organisation .....	59
b.	Tathandlung .....	61
aa.	Beteiligung an der kriminellen Organisation .....	61
bb.	Unterstützung der kriminellen Organisation in ihrer verbrecherischen Tätigkeit .....	61
4.	Subjektiver Tatbestand .....	62
5.	Zusammenfassender Überblick über die hier zu Art. 260 <sup>ter</sup> StGB vertretenen Positionen .....	63

IV. Strafbarkeit des Unternehmens (Art. 102 StGB).....	63
1. Wortlaut.....	63
2. Ausgangslage.....	64
3. Objektive Voraussetzungen der Strafbarkeit .....	66
a. Unternehmen .....	66
b. Anlasstat.....	68
aa. Allgemeines .....	68
bb. Betriebsfunktionaler Zusammenhang .....	69
cc. Verwirklichung des Tatbestandes der Anlasstat.....	70
c. Anlasstäter .....	72
d. Organisationsmangel und Taterfolg .....	73
aa. Abs. 1.....	73
(1) Scheitern der Zurechnung zu einer natürlichen Person..	73
(2) Organisationsmangel .....	74
bb. Abs. 2.....	75
(1) Allgemeines .....	75
(2) Verhinderung von Straftaten nach Art. 305 <sup>bis</sup> StGB (Geldwäscherei).....	79
(a) Finanzintermediäre i.S.v. Art. 2 GwG.....	79
(b) Andere Unternehmen .....	82
(3) Verhinderung von Straftaten nach Art. 260 <sup>ter</sup> StGB (kriminelle Organisation).....	83
4. Subjektive Voraussetzungen der Strafbarkeit? .....	84
5. Zusammenfassender Überblick über die hier zu Art. 102 StGB vertretene Positionen .....	84
§ 4 Geldwäschereibekämpfung im Verwaltungsrecht.....	85
I. Finanzmarktaufsichtsgesetz als Dachgesetz .....	85
II. Geldwäschereigesetz und Ausführungsbestimmungen.....	86
1. Überblick.....	86
2. Anwendungsbereich .....	88
3. (Normative) Selbstregulierung im GwG.....	90
a. Ausgangspunkt .....	90
b. Weitere Finanzintermediäre nach Art. 2 Abs. 3 GwG.....	91
c. Spezialgesetzliche Finanzintermediäre (Art. 2 Abs. 2 GwG) .	91
4. Geldwäschereispezifische Pflichten der Finanzintermediäre.....	94
a. Überblick .....	94

b.	Allgemeine Sorgfaltspflichten .....	95
aa.	Überblick .....	95
bb.	Identifizierung der Vertragspartei (Art. 3 GwG) .....	95
cc.	Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person (Art. 4) .....	96
dd.	Erneute Identifizierung oder Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Person (Art. 5) .....	98
ee.	Abklärungspflichten (Art. 6) .....	98
ff.	Dokumentationspflicht (Art. 7) .....	100
gg.	Ausnahmen für Vermögenswerte von geringem Wert (Art. 7a) .....	101
hh.	Organisatorische Massnahmen (Art. 8) .....	101
(1)	Im Allgemeinen .....	101
(2)	Organisatorische Pflichten bei Auslagerung an Dritte. ....	103
c.	Besondere Pflichten bei Geldwäschereiverdacht .....	105
aa.	Meldepflicht (Art. 9) und Verbot des Abbruchs der Geschäftsbeziehungen .....	105
bb.	Vermögenssperre (Art. 10) .....	109
cc.	Informationsverbot (Art. 10a) .....	111
5.	Zusammenfassender Überblick über die hier zum GwG vertretenen Positionen .....	112
III.	Spielbankengesetz .....	114
1.	Bekämpfung der Geldwäscherei <i>durch</i> Spielbanken .....	114
2.	Bekämpfung der Geldwäscherei <i>in</i> Spielbanken .....	115
a.	Konkretisierung des GwG für Spielbanken .....	115
b.	Ergänzende Bestimmungen im SBG .....	115
3.	Strafbestimmungen .....	117
4.	Zusammenfassender Überblick über die hier zum Spielbankengesetz vertretenen Positionen .....	118
IV.	Kulturgütertransfergesetz .....	118
2. Teil	Einziehung und staatliche Ersatzforderung als Instrumente des Geschädigten .....	123
1. Kapitel	Überblick .....	125
§ 1	Bedeutung der Einziehung im vorliegenden Zusammenhang .....	125
§ 2	Gesetzliche Regelung der Einziehung .....	126
2. Kapitel	Einziehung von Vermögenswerten und Ersatzforderung .....	129

§ 1	Überblick.....	129
§ 2	Anlasstat.....	129
§ 3	Objekt der Einziehung.....	132
	I. Vermögenswert.....	132
	II. «Durch eine Straftat erlangt».....	134
	1. Kausalnexus.....	134
	2. Teilkontamination.....	136
	3. Surrogatseinziehung.....	136
	III. Berechnung der einzuziehenden Werte.....	137
	1. Brutto- oder Nettoprinzip?.....	137
	2. Zeitpunkt der Berechnung.....	138
	3. Verhältnis zu obligatorischen Ausgleichsansprüchen.....	138
	4. Berücksichtigung von Bussen und Strafzumessungsfaktoren?..	140
	5. Schätzung durch das Gericht.....	140
§ 4	Vorbehalt der Aushändigung an den Verletzten.....	140
	I. Allgemeines.....	140
	II. Voraussetzungen der Aushändigung.....	141
	1. Einziehbarkeit.....	141
	2. Gegenstand der Aushändigung.....	142
	3. «Verletzter».....	143
	4. Schadenersatzanspruch.....	143
	III. Beschlagnahme und Entscheid über die Verwendung.....	144
§ 5	Erwerbsschutz Dritter.....	146
	I. Allgemeines.....	146
	II. Voraussetzungen des Erwerbsschutzes.....	147
	1. Dritterwerb.....	147
	a. Im Allgemeinen.....	147
	b. Kontoguthaben im Besonderen.....	149
	aa. Ausgangslage.....	149
	bb. Stellungnahme.....	150
	2. Unkenntnis.....	152
	3. Gleichwertigkeit der Gegenleistung.....	154
	4. Unverhältnismässige Härte.....	155
§ 6	Ersatzforderung des Staates.....	156
	I. Relevanz im vorliegenden Zusammenhang.....	156
	II. Voraussetzungen für eine staatliche Ersatzforderung.....	157

III.	Umfang der staatlichen Ersatzforderung .....	158
IV.	Ersatzforderung gegenüber Dritten .....	159
V.	Zwingender Charakter und Ausnahmen .....	161
VI.	Durchsetzung der Ersatzforderung.....	163
§ 7	Vermögenswerte krimineller Organisationen .....	164
I.	Überblick über die Regelung .....	164
II.	Relevanz für die zivilrechtliche Haftung für Geldwäscherei .....	166
§ 8	Beschlagnahme .....	167
§ 9	Verwendung zu Gunsten des Geschädigten .....	168
I.	Überblick .....	168
II.	Voraussetzungen im Einzelnen .....	169
1.	Anlasstat zum Schaden des Geschädigten .....	169
2.	Rechtskräftig festgestellter Zivilanspruch .....	171
3.	Kausalzusammenhang .....	173
4.	Anmeldung des Anspruchs .....	174
5.	Fehlende Leistung .....	174
6.	Fehlende Versicherungsdeckung .....	175
7.	Abtretung an den Staat .....	176
III.	Modalitäten der Verwendung zu Gunsten des Geschädigten.....	176
IV.	Betreibungsrechtliche Privilegierung .....	178
V.	Einziehung nach Art. 35 FINMAG .....	179
1.	Ausgangslage.....	179
2.	Gesetzliche Regelung.....	180
3.	Verhältnis zur strafrechtlichen Einziehung.....	182
4.	Verwendung zu Gunsten von Geldwäschereigeschädigten.....	183
§ 10	Verjährung.....	184
3. Kapitel	«Geldwäschereieinziehung» als Instrument des Geschädigten ..	187
§ 1	Ansatzpunkt.....	187
§ 2	Einschränkungen.....	189
I.	Materiellrechtliche Einschränkungen .....	189
II.	Prozessuale Einschränkungen .....	190
§ 3	Diskussion .....	191
§ 4	Rechtsfolgen und Regress .....	194
4. Kapitel	Zusammenfassender Überblick über die hier zum Einziehungsrecht vertretenen Positionen .....	197

3. Teil	Zivilrechtliche Haftung für Geldwäscherei als Einziehungsverletzung .....	201
1. Kapitel	Einführung .....	203
§ 1	Interessenlage .....	203
§ 2	Anspruchsgrundlagen .....	204
2. Kapitel	Haftung nach Art. 41 OR .....	207
§ 1	Haftung nach Art. 41 OR als «traditioneller» Ansatz .....	207
§ 2	Überblick .....	207
§ 3	Schaden .....	208
I.	Begriff .....	208
II.	Schaden aus Geldwäscherei .....	209
1.	Überblick .....	209
2.	Schaden aus Vereitelung der Einziehung .....	211
a.	Ausgangspunkt .....	211
b.	Vermögensstand des Geschädigten zwischen Vortat und Geldwäscherei .....	212
c.	Situation nach Vereitelung der Einziehung durch Geldwäscherei .....	214
d.	Zum Einbezug der einziehungsrechtlichen Ersatzforderung .....	217
e.	Vergleich mit der aktienrechtlichen Verantwortlichkeit .....	218
f.	Ergebnis .....	219
3.	Konsequenzen für das zivilrechtliche Vorgehen gegen den Geldwäscher .....	220
4.	Kritik mit Blick auf Art. 50 Abs. 3 OR .....	223
III.	Zusammenfassender Überblick über die hier zum Schaden vertretenen Positionen .....	224
§ 4	Kausalität .....	226
I.	Überblick .....	226
II.	Natürliche Kausalität .....	226
1.	Begriff und Beweis im Allgemeinen .....	226
2.	Schadenskausalität der Geldwäscherei im Besonderen .....	227
3.	Perte d'une chance .....	229
4.	Ergebnis .....	230
III.	Adäquanz .....	230
1.	Abgrenzung zum Schutzzweck der Norm .....	230
2.	Anwendbarer Massstab .....	232



3.	Ursachenkonkurrenz .....	233
a.	Überblick .....	233
b.	Höhere Gewalt .....	234
c.	Drittverschulden .....	235
d.	Selbstverschulden .....	236
aa.	In Bezug auf die Vortat .....	236
bb.	In Bezug auf die Geldwäscherei .....	239
(1)	Urteil 6S.426/2006 des Bundesgerichts vom 28. Dezember 2006 .....	239
(2)	Geldwäscher als Organ der Geschädigten .....	240
IV.	Zusammenfassender Überblick über die hier zur Kausalität vertretenen Positionen .....	241
§ 5	Widerrechtlichkeit (Art. 41 Abs. 1 OR) .....	243
I.	Überblick .....	243
II.	Widerrechtlichkeitstheorien .....	244
1.	Objektive Widerrechtlichkeitstheorie .....	244
	Subjektive Widerrechtlichkeitstheorie .....	247
3.	Dritte Theorie der Widerrechtlichkeit .....	249
4.	Relevanz für die zivilrechtliche Haftung für Geldwäscherei .....	251
a.	Bei Verletzung absolut geschützter Rechte .....	252
b.	In Bezug auf reine Vermögensschäden .....	252
5.	Ergebnis .....	254
III.	Spezialproblem: Schadensabwehr .....	255
IV.	Theorie der Vermögensschutznormen .....	256
1.	Ausgangspunkt .....	256
2.	Herkunft der Vermögensschutznormen .....	256
a.	Im Allgemeinen .....	256
b.	Selbstregulierung .....	257
c.	Allgemeine Sorgfaltspflicht als ungeschriebene Schutznorm? .....	259
aa.	Nichteinhaltung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt .....	259
bb.	Der Gefahrensatz im Speziellen .....	261
cc.	Berufspflichten zum Schutz fremden Vermögens .....	261
d.	Iura novit curia .....	262
e.	Intertemporales Recht .....	263
3.	Anforderungen an eine Vermögensschutznorm .....	263

a.	Überblick.....	263
b.	Ausreichend bestimmte Verhaltensnorm.....	264
aa.	Verhaltensnorm.....	264
bb.	Bestimmtheit der Norm.....	266
c.	Schutzzweck.....	267
aa.	Überblick.....	267
bb.	Zweckhierarchie.....	269
cc.	Aspekte des Schutzbereiches.....	270
(1)	Vorbemerkung.....	270
(2)	Sachlicher Schutzbereich.....	270
(a)	Gegenstand.....	270
(b)	Massgeblichkeit der strafrechtlichen Rechtsgutsbestimmung.....	271
(3)	Persönlicher Schutzbereich.....	273
(a)	Begriff.....	273
(b)	Kriterien zur Bestimmung des persönlichen Schutzbereiches.....	273
(4)	Modaler Schutzbereich.....	276
dd.	Ermittlung des Schutzzwecks durch Gesetzesauslegung.....	277
(1)	Gegenstand der Auslegung.....	277
(2)	Auslegungselemente.....	278
(3)	Andeutungstheorie.....	280
(4)	Blick auf die Zielsetzungen des Haftpflichtrechts.....	281
d.	Anwendungsfälle.....	283
aa.	Schutznormqualität bejaht.....	283
bb.	Schutznormqualität verneint.....	284
4.	Differenzierung der Schutznormtheorie nach geschützten Rechtsgütern?.....	285
5.	Zusammenfassender Überblick über die hier zur Theorie der Vermögensschutznormen vertretenen Positionen.....	285
V.	Widerrechtlichkeit von Unterlassungen.....	287
VI.	Straftatbestände als Vermögensschutznormen.....	288
1.	Überblick.....	288
2.	Subjektiver Tatbestand.....	288
a.	Problemstellung.....	288
b.	Entwicklung der Rechtsprechung.....	289

aa.	Ältere Rechtsprechung des Bundesgerichts .....	289
bb.	Rechtsprechung des Bundesstrafgerichts .....	289
cc.	Kantonale Rechtsprechung.....	290
	(1) Urteil der Genfer <i>Cour de Justice</i> vom 20. Februar 1998.....	290
	(2) Urteil der Genfer <i>Cour de Justice</i> vom 15. September 2006 .....	291
dd.	Aktuelle Rechtsprechung des Bundesgerichts.....	291
	(1) BGE 133 III 323 vom 18. April 2007 .....	291
	(2) Bestätigung der Rechtsprechung .....	293
c.	Meinungsstand in der Lehre .....	293
d.	Diskussion .....	294
aa.	Fragestellung.....	294
bb.	Grammatisches Auslegungselement .....	294
cc.	Teleologisches Auslegungselement.....	294
	(1) Unterschiedliche Funktion von Straf- und Haftpflichtrecht.....	294
	(2) Realistische Argumente in Bezug auf Art. 305 <sup>bis</sup> StGB.....	295
dd.	Historisches Auslegungsargument.....	296
ee.	Systematisches Auslegungselement .....	297
	(1) Art. 53 Abs. 2 OR.....	297
	(2) Art. 305 <sup>bis</sup> StGB als abstraktes Gefährungsdelikt .....	298
	(3) Einheit von Art. 305 <sup>bis</sup> StGB .....	298
	(4) Objektivität des Widerrechtlichkeitsbegriffes .....	299
	(5) Zuordnung des Vorsatzes.....	300
e.	Ergebnis.....	302
f.	Anwendbarer Massstab für Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	302
3.	Zivilrechtliche Haftung für versuchte Geldwäscherei .....	304
4.	Weitere Erfordernisse der Strafbarkeit.....	304
5.	Zusammenfassender Überblick über die hier zu Strafnormen als Vermögensschutznormen vertretenen Positionen .....	306
VII.	Diskussion der in Frage kommenden Schutznormen .....	307
1.	Überblick.....	307
2.	Art. 305 <sup>bis</sup> StGB als Schutznorm.....	308
a.	Ausgangslage.....	308

b.	Entwicklung der Rechtsprechung.....	309
aa.	Kantonale Urteile .....	309
bb.	Rechtsprechung des Bundesgerichts.....	310
(1)	BGE 122 IV 211 vom 26. Juni 1996.....	310
(2)	BGE 129 IV 322 vom 8. September 2003.....	310
(3)	Bestätigung und Präzisierung der Rechtsprechung.....	311
c.	Meinungsstand in der Lehre .....	312
d.	Diskussion .....	312
aa.	Grammatisches Auslegungselement.....	312
bb.	Historisches Auslegungselement.....	314
(1)	Schaffung der VSB als Reaktion auf Skandale .....	314
(2)	Schaffung der Geldwäschereistrafnormen .....	315
(a)	Weitere Skandale als Hintergrund der Regelung ....	315
(b)	Expertenentwurf und Studienkommission.....	315
(c)	Vorlage ans Parlament.....	316
(d)	Parlamentarische Debatte.....	316
(3)	Fazit zum historischen Auslegungselement .....	317
cc.	Systematisches Auslegungselement .....	318
(1)	Einreihung unter die Rechtspflegedelikte .....	318
(a)	Blick ins Ausland.....	318
(b)	Massgeblichkeit der Einordnung .....	319
(2)	Nähe zur Hehlerei.....	320
(3)	Zusammenhang mit dem Einziehungsrecht.....	321
(a)	Im Allgemeinen .....	321
(b)	<i>Pretium sceleris</i> im Besonderen .....	324
(4)	<i>Nulla poena sine lege</i> .....	325
(5)	Fazit zum systematischen Auslegungselement.....	326
dd.	Teleologisches Auslegungselement.....	326
(1)	Verhältnis zwischen der Haftung von Geldwäscher und Vortäter .....	326
(2)	Auswirkungen auf die Anzahl Verdachtsmeldungen nach GwG .....	327
(3)	Blick ins Ausland .....	328
(4)	Fazit zum teleologischen Auslegungselement.....	331
e.	Auslegungsergebnis in Bezug auf Art. 305 <sup>bis</sup> StGB .....	331
3.	Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB als Schutznorm .....	332

a.	Entwicklung der Rechtsprechung.....	332
aa.	BGE 125 IV 139 vom 30. April 1999.....	332
bb.	Urteil 4A_21/2008 des Bundesgerichts vom 13. Juni 2008 .....	332
cc.	Urteil 4A_594/2009 des Bundesgerichts vom 27. Juli 2010.....	333
b.	Meinungsstand in der Lehre .....	333
c.	Diskussion .....	334
aa.	Grammatisches Auslegungselement.....	334
bb.	Historisches Auslegungselement.....	335
(1)	Vorentwurf und Vernehmlassung.....	335
(2)	Studienkommission und Vorlage ans Parlament .....	335
(3)	Parlamentarische Beratungen.....	336
(4)	Fazit zum historischen Auslegungselement .....	337
cc.	Systematisches Auslegungselement .....	338
(1)	Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB als Norm des Finanzaufsichtsrechts.....	338
(2)	Unrechtsgehalt.....	338
(3)	Reichweite des Schutzzwecks .....	339
(a)	Beschränkung auf die Einziehungsvereitelung .....	339
(b)	Entfernterer Zusammenhang zur Einziehungsvereitelung .....	340
(c)	Beschränkung auf Verbrechen als Vortaten.....	341
dd.	Teleologisches Auslegungselement.....	343
d.	Auslegungsergebnis in Bezug auf Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB... 344	
4.	Art. 260 <sup>ter</sup> StGB als Schutznorm.....	345
a.	Ausgangslage.....	345
b.	Diskussion .....	345
aa.	Grammatisches Auslegungselement.....	345
bb.	Historisches Auslegungselement.....	346
cc.	Systematisches Auslegungselement .....	347
dd.	Teleologisches Auslegungselement.....	347
c.	Auslegungsergebnis in Bezug auf Art. 260 <sup>ter</sup> StGB .....	348
5.	Art. 102 StGB als Schutznorm.....	349
a.	Ausgangslage.....	349
b.	Schutznormcharakter von Art. 102 Abs. 2 StGB .....	350

aa.	Grammatisches Auslegungselement .....	350
bb.	Historisches Auslegungselement .....	350
(1)	Überblick über die Gesetzgebungsgeschichte .....	350
(2)	Konsequenzen für die Schutznormfrage .....	352
cc.	Systematisches Auslegungselement .....	352
dd.	Teleologisches Auslegungselement .....	353
c.	Auslegungsergebnis .....	354
6.	Art. 146 StGB als Schutznorm .....	355
7.	Geldwäschereigesetz als Quelle von Schutznormen .....	356
a.	Ausgangslage .....	356
b.	Entwicklung der Rechtsprechung .....	358
aa.	Frage zunächst offengelassen .....	358
bb.	BGE 134 III 529 vom 13. Juni 2008 .....	358
c.	Meinungsstand in der Lehre .....	360
d.	Diskussion des Schutznormcharakters des GwG .....	360
aa.	Grammatisches Auslegungselement .....	360
bb.	Historisches Auslegungselement .....	361
(1)	Keine explizite Stellungnahme zum Schutznormcharakter .....	361
(2)	Verhältnis zu Art. 305 <sup>bis</sup> und Art. 305 <sup>ter</sup> Abs. 1 StGB ..	361
(3)	Weites Verständnis der «Sorgfalt bei Finanzgeschäften» .....	363
(4)	Einbezug der Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung .....	364
(5)	Fazit zum historischen Auslegungsargument .....	364
cc.	Teleologisches Auslegungselement .....	365
(1)	Verhinderung von Einziehungsvereitelungen als Ziel des GwG .....	365
(2)	Realistische Aspekte .....	367
(a)	Präventivwirkung .....	367
(b)	Blick ins Ausland .....	367
(c)	Dimensionen der Haftung .....	369
(d)	Allokation des Haftungsrisikos .....	371
(e)	Fazit zu den realistischen Aspekten .....	371
(3)	Fazit zum teleologischen Auslegungselement .....	372
dd.	Systematisches Auslegungselement .....	373

(1) GwG als Ganzes .....	373
(a) GwG als Teil der Geldwäschereibekämpfung .....	373
(b) Verzicht auf Strafandrohungen .....	373
(2) Auslegungsergebnis in Bezug auf Art. 3–8 GwG .....	374
e. Art. 9–10a GwG im Besonderen .....	376
aa. Grammatisches Auslegungselement .....	377
bb. Systematisches Auslegungselement .....	379
cc. Historisches Auslegungselement .....	379
dd. Teleologisches Auslegungselement .....	380
ee. Auslegungsergebnis in Bezug auf Art. 9–10a GwG .....	381
8. Schutznormcharakter der Ausführungsbestimmungen zum GwG .....	382
a. Im Allgemeinen .....	382
b. VSB .....	385
aa. Stellung im Normengefüge .....	385
bb. Schutznormwirkung .....	386
c. Reglement der SRO-SVV .....	387
d. Nicht anerkannte normative Selbstregulierungen .....	388
aa. Im Allgemeinen .....	388
bb. Reglement der SRO SCV .....	389
cc. Interne Regelungen der Finanzintermediäre .....	389
9. Spielbankengesetz als Quelle von Schutznormen .....	390
10. Schutznormcharakter von Gewährspflichten .....	391
11. Kulturgütertransfergesetz als Quelle von Schutznormen? .....	391
12. Sanktionsverordnungen und RuVG als Quelle von Schutznormen? .....	393
a. Verordnungen des Bundesrates gestützt auf Art. 184 Abs. 3 BV .....	393
b. Auf das Embargogesetz gestützte Verordnungen des Bundesrates .....	395
c. RuVG .....	397
13. Internationale Empfehlungen und Übereinkommen als Quelle von Schutznormen? .....	398
14. Zusammenfassender Überblick über die hier vertretenen Schutznormbeurteilungen .....	399
§ 6 Sittenwidrige Schädigungsabsicht (Art. 41 Abs. 2 OR) .....	401

§ 7	Verschulden.....	403
I.	Ausgangslage.....	403
II.	Subjektive Seite des Verschuldens.....	404
III.	Objektive Seite des Verschuldens.....	405
1.	Allgemeines.....	405
2.	Abgrenzung zur Widerrechtlichkeit.....	408
3.	Massstab der Beurteilung.....	409
IV.	Zusammenfassender Überblick über die hier zum Verschulden vertretenen Positionen.....	412
§ 8	Verhältnis zur Haftung des Vortäters.....	413
§ 9	Ersatzbemessung.....	415
§ 10	Fazit zur Haftung nach Art. 41 OR.....	417
3. Kapitel	Haftung nach Art. 50 OR.....	419
§ 1	Fragestellung.....	419
§ 2	Haftung des Geldwäschers nach Art. 50 Abs. 1 OR.....	421
I.	Ausgangslage.....	421
II.	Haftungsvoraussetzungen.....	422
1.	Unerlaubte Handlung.....	422
2.	Gemeinsame Verursachung (Kausalität).....	423
a.	Problematik.....	423
b.	Erster Ansatz.....	423
aa.	Verhalten des einzelnen Beteiligten als <i>conditio sine qua non</i> .....	423
bb.	Einwände.....	424
cc.	Begriff der Gehilfenschaft.....	426
dd.	Kausalität der Gehilfenhandlung im Strafrecht.....	428
ee.	Ergebnis.....	429
c.	Zweiter Ansatz.....	429
aa.	Ausgangspunkt.....	429
bb.	Charakterisierung von Art. 50 Abs. 1 OR.....	430
(1)	Art. 50 Abs. 1 OR als selbständige Anspruchsgrundlage?.....	430
(2)	Art. 50 Abs. 1 OR als Verhaltenszurechnungsnorm....	430
d.	Ergebnis.....	431
3.	Gemeinsames Verschulden (Zurechnungsgrund).....	432
a.	Verschulden als Zurechnungs- und Haftungsgrund.....	432



b.	Überblick über die Elemente des gemeinsamen Verschuldens.....	433
c.	Tatbeitrag: Bewusstes Zusammenwirken («gemeinsam»)....	434
aa.	Subjektive Seite des Tatbeitrags.....	434
(1)	Vorsatz oder Fahrlässigkeit? .....	434
(2)	Gegenseitigkeit.....	437
(3)	Konsequenzen für die Haftung des Geldwäschers.....	438
bb.	Objektive Seite des Tatbeitrags.....	439
(1)	Übernahme der strafrechtlichen Anforderungen .....	439
(2)	Abgrenzung der Beteiligungsformen.....	439
(3)	Urheber .....	440
(4)	Anstifter .....	440
(5)	Gehilfe.....	441
(a)	Begriff .....	441
(b)	Anforderungen an den Tatbeitrag des Gehilfen .....	443
(a)	Im Allgemeinen .....	446
(b)	Gehilfenschaft durch Alltagshandlungen .....	446
(c)	Zeitpunkt der Gehilfenschaft .....	448
d.	Verschulden in Bezug auf die Schädigung («Verschulden»).....	449
aa.	Im Allgemeinen.....	449
bb.	Verschulden des Geldwäschers .....	451
III.	Rechtsfolgen.....	452
IV.	Zusammenfassender Überblick über die hier zur Haftung nach Art. 50 Abs. 1 OR vertretenen Positionen .....	453
§ 3	Haftung des Geldwäschers nach Art. 50 Abs. 3 OR.....	456
I.	Ausgangspunkt .....	456
II.	Entstehungsgeschichte der Norm.....	456
1.	Privatrechtliches Gesetzbuch des Kantons Zürich .....	456
2.	Bundesgesetz vom 14. Juni 1881 über das Obligationenrecht (aOR).....	458
3.	Geltendes Recht.....	459
III.	Allgemeine Haftungsvoraussetzungen .....	460
1.	Unerlaubte Handlung (Vortat) .....	460
2.	Begünstigung i.S.v. Art. 50 Abs. 3 OR .....	461
a.	Meinungsstand in der Lehre .....	461
b.	Rechtsprechung des Bundesgerichts .....	463

c.	Kantonale Rechtsprechung .....	464
d.	«Begünstigung» als Erfolgssicherung .....	465
e.	Geldwäscher als «Begünstiger» .....	465
IV.	Empfang eines Gewinnanteils (Art. 50 Abs. 3 1. V. OR) .....	466
V.	Schadensverursachung (Art. 50 Abs. 3 2. V. OR) .....	467
1.	Kausal verursachter Schaden .....	467
a.	Ausgangspunkt .....	467
b.	Isolierte Betrachtungsweise .....	469
c.	Ganzheitliche Betrachtungsweise .....	470
d.	Diskussion .....	471
e.	Zwischenergebnis .....	473
f.	Konsequenzen .....	474
aa.	In Bezug auf den Schaden aus Geldwäscherei .....	474
bb.	In Bezug auf die Kausalität .....	475
g.	Schadensberechnung .....	475
2.	Widerrechtlichkeit? .....	476
a.	Erste Ansicht .....	476
b.	Zweite Ansicht .....	476
c.	Stellungnahme .....	477
d.	Art. 50 Abs. 3 2. V. OR als eigenständige Haftungsnorm .....	478
3.	Verschulden .....	479
a.	Vorsatz oder Fahrlässigkeit .....	479
b.	Gemeinsames Verschulden .....	479
c.	Konsequenzen für die Erfassung der Geldwäscherei .....	480
4.	Rechtsfolgen .....	482
VI.	Verhältnis der Tatbestandsvarianten unter sich .....	482
VII.	Verhältnis zwischen Abs. 1 und Abs. 3 von Art. 50 OR .....	483
VIII.	Konkurrenz zwischen Art. 41 und Art. 50 Abs. 3 OR .....	484
IX.	Zusammenfassender Überblick über die hier zur Haftung nach Art. 50 Abs. 3 OR vertretenen Positionen .....	484
4. Kapitel	Haftung des Geschäftsherrn (Art. 55 OR) .....	487
§ 1	Vorbemerkungen .....	487
§ 2	Positive Haftungsvoraussetzungen .....	487
I.	Schaden, Kausalität, Verschulden .....	487
II.	Widerrechtlichkeit .....	489
1.	Unter Ausblendung von Art. 50 Abs. 3 OR .....	489

2.	Unter Berücksichtigung von Art. 50 Abs. 3 OR .....	491
III.	Subordination und funktioneller Zusammenhang .....	491
§ 3	Scheitern des Befreiungsbeweises .....	492
§ 4	Zusammenfassender Überblick über die hier zur Haftung nach Art. 55 OR vertretenen Positionen .....	493
4. Teil	Zusammenfassung, Fazit und Ausblick.....	495
1. Kapitel	Zusammenfassung.....	497
§ 1	Gegenstand der Studie.....	497
§ 2	Grundlagen der Geldwäschereibekämpfung.....	497
§ 3	Das Einziehungsrecht als Instrument des Geschädigten.....	499
§ 4	Zivilrechtliche Haftung für Geldwäscherei.....	502
I.	Haftung nach Art. 41 OR.....	502
1.	Schaden .....	502
2.	Kausalität.....	503
3.	Widerrechtlichkeit (Art. 41 Abs. 1 OR) .....	504
a.	Widerrechtlichkeitstheorien.....	504
b.	Theorie der Vermögensschutznormen.....	504
c.	Straftatbestände als Vermögensschutznormen.....	506
d.	Beurteilung der in Frage kommenden Schutznormen .....	507
4.	Sittenwidrige Schädigungsabsicht (Art. 41 Abs. 2 OR) .....	508
5.	Verschulden.....	508
6.	Verhältnis zur Haftung des Vortäters .....	509
7.	Ersatzbemessung.....	509
II.	Haftung nach Art. 50 OR.....	510
1.	Haftung des Geldwäschers nach Art. 50 Abs. 1 OR.....	510
2.	Haftung des Geldwäschers nach Art. 50 Abs. 3 OR.....	512
III.	Haftung des Geschäftsherrn (Art. 55 OR) .....	514
2. Kapitel	Fazit und Ausblick .....	515
	Sachregister.....	519